

MONSTEIN 2006

pro **MONSTEIN**



Inhalt

Vorwort unseres Präsidenten Daniel Thürer	3–4
Aus der Fraktionsgemeinde	5–8
Dorffest 2006 «pro Monstein»	9
Malgruppe 03	10
Tagestour auf den Piz Curvér	11
Verlassene Siedlungen um Monstein	12–18
OpenAir Monstein	19
Zugezogen nach Monstein ...	20–21
Vam Waldji über Basel uf Paris und zruigg	22–25
Mitgliederliste	26–31
Jahresprogramm Monstein 2006	32

«pro Monstein», Postfach, 7278 Davos Monstein

Tel. 081 401 11 77

www.monstein.info, info@davos-monstein.ch

PC-Konto 90-27787-9

Vorwort des Präsidenten: $2 \times 3 = 6$

«pro Monstein» floriert. 1999 bei der Gründung waren es 99 Mitglieder, heute beläuft sich der Mitgliederbestand auf 451. Vielleicht sind es drei Grundgedanken, die zum Erfolg beitragen. Man könnte sie auf die Formel $2 \times 3 = 6$ bringen. Was ist gemeint? **von Daniel Thürer
Präsident**

- Gemeint sind zunächst die drei Ziele von «pro Monstein», nämlich die Organisation kultureller und anderer Anlässe, beratende Unterstützung in Fragen rund um das Dorf- und Landschaftsbild, Förderung von Produktion und Absatz einheimischer Produkte unter dem Label «Natürlich aus Monstein».
- Gemeint sind sodann die drei Mittel zur Erreichung dieser Ziele, nämlich Solidarität und Gemeinnützigkeit, Freiwilligkeit und Unentgeltlichkeit, Ambition nach Qualität bei allem, was wir unternehmen.

Man braucht nicht viel von Mathematik zu verstehen, um zu wissen, dass 2×3 zum Produkt 6 führt, und jeder und jede weiss aus der Schulzeit, dass 6 die Bestnote ist. Die «pro Monstein»-Formel ist also leicht einzuprägen, eben: 2×3 (Ziele und Mittel) = ausgezeichnet.

Das Programm 2006, wie es im letzten Bulletin abgedruckt war, stiess auf grossen Anklang. Der Dorfpriis 2006 ging an «Alle, die durch Blumenschmuck und Gärten jedes Jahr dazu beitragen, dass sich unser Dorf in einer solchen Farbenpracht präsentiert – für unsere Besucher, aber auch für uns selbst.» Der Preis bestand in einem Mittagessen bzw. Nachtessen im Ducan bzw. Veltlinerstübli, an denen 44 Preisträger teilnahmen.

Die Finanzlage des Vereins, wie sie der Generalversammlung vom 30. Dezember präsentiert wurde, ist gesund. Im Vorstand wurde Hans

Peter Michel, der zum Landammann der Landschaft Davos gewählt wurde und deshalb seinen Rücktritt nehmen musste, durch Frau Pfarrer Claudia Bollier Hülsen ersetzt. Wir danken Hans Peter Michel für seine sehr engagierte Mitarbeit im Vorstand und gratulieren Claudia Bollier zu ihrer Wahl.

Mit allen besten Wünschen für ein glückliches und gediegenes Neues Jahr für alle Mitglieder und Freunde von «pro Monstein» und alle, die diese Zeilen lesen.

Ihr
Daniel Thürer, Präsident



Aus der Fraktionsgemeinde

Für den Fraktionsvorstand und die Gemeindeversammlung war das Jahr 2006 ein intensives Jahr. Hier ein Bericht über Themen und Beschlüsse, die für Monstein bedeutend waren.

von Hans Laely
Präsident der
Fraktionsgemeinde

Diskussionen um den VBD

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2006 erteilt die Fraktionsgemeindeversammlung dem Fraktionsvorstand den Auftrag, in Sachen «Gästetaxe, Bergbahnabo und VBD» beim Kleinen Landrat vorstellig zu werden. Die Forderungen im Detail:

1. Die Gästetaxe soll es allen Davoser Gästen ermöglichen, die VBD-Linie Glaris – Monstein kostenlos zu benutzen. Bisher können dies nur Gäste tun, die ihre Ferien direkt in Monstein verbringen.
2. Für Einheimische, die in Monstein ihren Wohnsitz haben, ist es nicht möglich, mit dem Bergbahnabo im Winter kostenlos auf der Strecke Monstein – Glaris zu fahren, um zum Beispiel zur Rinerhornbahn zu gelangen. Das Bergbahnabo sollte wie für den Rest der Davoser Bevölkerung in der Talsohle auch für Monsteiner von Monstein – Glaris Gültigkeit haben.
3. Zwischen 8.20 Uhr und 10.20 Uhr fährt kein Bus nach Glaris. Diese Tatsache finden Gäste in Monsteiner Ferienwohnungen und Gäste des Hotel Ducan unbefriedigend. Ausserdem ist es nicht möglich, nach 19.00 Uhr mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Glaris zu gelangen. Um die Restaurants attraktiver zu machen, fordern deren Besitzer auch hier zusätzliche Kurse.

In seiner Antwort schreibt der Kleine Landrat, dass zusätzliche wünschbare Kurse und Anpassungen im Tarifbereich mit den heu-

tigen Finanzvorgaben nicht möglich seien. Monstein verfüge über ein grosszügiges Kursangebot und laut Beschluss des Grossen Landrates seien überdies alle Seitentäler gleich zu behandeln.

Nachttaxi

Das Unterschnitter Nachttaxi bedient nun auch mit drei Kursen Monstein. An den Kosten beteiligen sich: Monsteiner Jugendliche, Fraktionsgemeinde Monstein, Verein pro Monstein, Hotel Ducan, Restaurant Veltlinerstübli. Das Taxi fährt während des Spengler-Cups täglich und bis zum 9. April jeweils in den Nächten von Freitag auf Samstag sowie Samstag auf Sonntag. Eine Fahrt kostet fünf Franken.

Sanierung Wasserleitung Inneralp

Vor 1890 wurde unser Dorf mit Wasser aus dem Oberalpbach versorgt. Es wurde in einem offenen Graben durch das Dorf geleitet und versorgte sechs lärchene Brunnen. 1890 beschloss die Gemeindeversammlung mit 16 gegen 4 Stimmen, an der Inneralp Quellen zu fassen und eine allgemeine Wasserversorgung mit einem Reservoir und einer Druckleitung zu schaffen. Durch Tonröhren wurde das Wasser in das Reservoir oberhalb der Brücke Monstein – Inneralp geführt. Im Sommer 2003 hat die Fraktionsgemeinde das Reservoir umfassend saniert. Die alte Tonleitung war in den letzten 15 Jahren zweimal verstopft und konnte jeweils mit grossem Aufwand wieder flott gemacht werden. Es ist nicht auszudenken, was passieren würde, wenn die Leitung im Winter unterbrochen wäre. Der Fraktionsvorstand wollte dieses Risiko nicht mehr auf sich nehmen und schlug deshalb der Juni-Gemeindeversammlung eine umfassende Sanierung vor.

Die neue Leitung führt vom Höhschacht aus im oberen Teil durch die Alpstrasse bis zum Reservoir. Die Länge des neuen Abschnittes beträgt 1117 Meter. Die Gesamtkosten betragen ca. Fr. 420'000.–. Nach Abzug aller Beiträge und Rückstellungen wird die Fraktionsgemeinde einen Kredit von ca. Fr. 220'000.– aufnehmen müssen.

Tagesschule

Am 21. August 2006 traten vier Schüler aus Davos in die Tagesschule Monstein ein. Sie ist vollständig in die Gesamtschule integriert. Hinter dem Gedanken, in Monstein eine Tagesschule zu errichten, stand die Hoffnung, damit die Dorfschule retten zu können. Im Sommer 2006 zogen erfreulicherweise drei Familien mit schulpflichtigen Kindern zu, so dass im Schuljahr 2006/2007 sogar 21 Kinder hier zur Schule gehen. Doch schon in wenigen Jahren wird die Situation wieder weniger rosig aussehen. In Monstein gibt es nach wie vor nur sehr wenige Kinder im vorschulpflichtigen Alter. Ohne die Aufnahme von Tagesschülern wird es auch in Zukunft nicht möglich sein, geforderte Klassengrößen zu erreichen.

Gefahrenzonierung im Ronenwald Monstein

Der Wald oberhalb von Monstein heisst Ronenwald. Er reicht von der neuen Kirche bis zum Roggen und grenzt bergwärts an die Alpwiesen am untersten Haud. Um das Jahr 1600 wurde er zum Bannwald erklärt und diente über Jahrhunderte als Schutzwald für das Dorf Monstein.

Hans Michel-Jenny schreibt in einem Bericht über den Monsteiner Bannwald, dass die Monsteiner immer wieder Meinungsverschiedenheiten ausgetragen hätten, dass sie den Bannwald aber wie ihren Augapfel hüteten. Nur in Abständen von Jahrzehnten wurden kleine Holzschläge ausgeführt, nicht selten nur zwei bis drei Stämme pro Mal. Darunter waren riesige Tannen von über einem Meter Durchmesser auf Brusthöhe. Nie aber wurde ein grösseres zusammenhängendes Waldstück durchforstet.

Die Zeiten ändern sich, mit ihnen die Einschätzungen und Möglichkeiten. Bereits in den letzten Jahren wurden im Ronenwald waldbauliche Massnahmen getroffen und der Wald an einigen Stellen verjüngt. Im Rahmen der Gesamtrevision der kommunalen Zonenplanung mussten in Davos auch die Gefahrenzonen überarbeitet werden. Die an der Volksabstimmung vom Oktober 2004 genehmigten Gefahrenzonenpläne sahen für Monstein unterhalb des

Ronenwaldes eine blaue Zone vor, in der Bauten nur in verstärkter Bauweise erstellt werden dürften. Gegen dieses Abstimmungsresultat wurde von Privateigentümern Beschwerde eingelegt. Aufgrund der Beschwerde wurde eine Oberexpertise eingeholt mit dem Resultat, dass die blaue Zone vergrößert und teilweise zu einer roten Zone abgeändert wurde. Nun befinden sich ca. zwei Dutzend bestehende Gebäude und einige nicht überbaute Parzellen in der Gefahrenzone.

Die Expertise führt aus, dass die Steinschlaggefährdung im Ronenwald erheblich sei. In den letzten hundert Jahren seien Steinschlagereignisse aktenkundig beim Hotel Ducan, beim Haus der Familie Derungs und auf dem Pausenplatz des Schulhauses. In Monstein seien Menschenleben in und ausserhalb von Gebäuden sowie erhebliche Sachwerte gefährdet. Die Studie kommt zum Schluss, dass eine intensive Schutzwaldpflege verbunden mit baulichen Massnahmen notwendig sei.

Es sollen nun Massnahmen umgesetzt werden, um das Dorf zu schützen und eine Rückzonung zu erreichen. Oberhalb des Dorfes soll eine typengeprüfte Verbauung errichtet werden. Die Erschliessung des Ronenwaldes mit einem Waldweg wird ebenfalls wieder zu einem Thema. Die bereits begonnenen waldbaulichen Massnahmen mit Verjüngungsprojekten und Pflanzgärten würden weitergeführt. Der Fraktionsvorstand und die Forstorgane werden sich zur Wald-Weide-Problematik im Ronenwald und über Sofortmassnahmen für den Schutz des Dorfes Gedanken machen müssen. Die Projektierungsarbeiten, die politischen Beschlussfassungen und die eigentlichen Bauarbeiten werden nämlich einige Zeit beanspruchen.

Dorffest 2006 «pro Monstein»

Einen ersten Höhepunkt erlebte das diesjährige Monsteiner Dorffest schon zu Beginn: der Corale Verzaschese gab in der Kirche St. Peter ein ca. einstündiges Konzert mit Tessiner canzoni und internationalen Chorliedern. Das zahlreich erschienene Publikum war beeindruckt.

Markt- und Festwetter herrschte: nicht zu schön, aber trocken. So fanden viele Besucher den Weg nach Monstein. Geboten wurden neben der Bilderausstellung in der Alten Kirche auch ein Dorfmarkt, ein Flohmarkt und ein Schülerstand mit Nageln und Torwandschiessen. Der Schützenverein betrieb eine Schiessbude und die Brauerei stellte sich den zahlreichen Festfreunden vor. Auf der Strasse und am Markt spielte Örgelimaa Walter Fausch auf und, verbunden mit einem schönen Spaziergang, konnte die Dorfsäge besichtigt werden.



Höhepunkte am Sonntag waren der Festgottesdienst mit Frau Pfarrerin Claudia Bolliger Hülsen und die Auftritte des Landwasserchors Davos unter Leitung von Martin Berger im Festzelt. Dort herrschte gute Stimmung und Trubel mit dem Prättigauer Örgeliexpress und den Davoser Ländlerfründä.

Die Gewinner des Dorfpreises 2006 hätten nicht auf einem Siegerbild Platz gehabt: Es sind alle, die mit Blumenschmuck zu Verschönerung des Dorfbildes beitragen. Das sind viele Monsteiner und Gäste. Sie alle trafen sich im Spätherbst zur Belohnung zu einem feinen Essen im Veltlinerstübli oder im Ducan.

Malgruppe 03

Ausstellungs-Impressionen

Schon die Vernissage hat uns für die grosse Vorarbeit entschädigt: Wunderschöner Ausstellungsraum, schönes „Alphornwetter“, schöne Worte und schön viele Gäste! Meine Stimmung hob sich beträchtlich, man war ja plötzlich jemand!



Das Hüten der Ausstellung war wie alles andere perfekt organisiert. Als ich das erste Mal an der Reihe war, erstaunte mich der Besucherandrang. Etwa die Hälfte der Leute waren an unseren Bildern interessiert, ein Viertel am alten Kirchlein und der Rest floh einfach vor der Sommerhitze in einen kühlen Raum! (Letzteres sollte sich bald drastisch ändern!) Verkaufserfolg hatten wir vor allem mit unseren Original-Kunstkarten. Als das Wetter umschlug, strömten die Interessierten dann hinein zu unserem kleinen Oefeli.



Ja, und Bilder haben wir natürlich auch verkaufen können. Wir durften zufrieden sein, hatten wir doch wertvolle Bekanntschaften gemacht, gute Erfahrungen gesammelt und sind schlussendlich sogar mit dem verflixten Türschloss des Kirchleins zurechtgekommen! Jetzt bleiben noch die schönen Erinnerungen.

Vielen Dank an «pro Monstein».

Eine Malerin

Tagestour auf den Piz Curvér 2971m ü. M.

Gegen zwanzig Monsteinerinnen und Monsteiner genossen am 2. September 2006 bei schönem Spätsommerwetter die Bergwanderung auf den Piz Curvér, hinter dem wir von Monstein aus im Winter jeweils die Sonne untergehen sehen. Es war ein herrlicher Tag! Die Aussicht vom Gipfel bis nach Monstein und über viele Berge und Täler weit über die Kantonsgrenzen hinaus, war sehr beeindruckend (wie auch die Erklärungen von Maja und Ruedi Bless dazu). Manche schleppten enorm schwere Rucksäcke zu Tal, welche mit interessanten Steinen gefüllt waren...

von Urs Meisser

Vielen Dank, Maja und Ruedi, für die perfekte Organisation und die kompetente Führung! Ihr habt uns ein unvergessliches Erlebnis beschert.



Verlassene Siedlungen um Monstein

**von Prof. Dr.
Cyril Hegnauer,
Monstein/Wädenswil**

**aus der Davoser
Revue 1974 Nr. 1**

Südlich von Monstein, jenseits des tiefeingeschnittenen Tobels, liegt mit dichtem Wald bestockt der Silberberg. Er wird durch ein Fahrsträsschen erschlossen, das, im hintersten Dorfteil – der Furra – beginnend, wenig unter der Säge den Inneralpbach überquert und bis zur Abzweigung des Weges nach Jenisberg der Berglehne entlang führt. Dann steigt es in wenigen langgezogenen Kehren bis in die Nähe der Waldgrenze hinauf. Der Ausblick öffnet sich bald südwestlich auf die wilden Hänge der Zügenschlucht, die Terrasse von Wiesen und das Albulatal, bald nördlich talaufwärts auf die zerstreuten Höfe von Spina und die dicht gescharten Flachdächer am Platz. Das gleichmässig steigende Strässchen dient der Wegfuhr des Holzes, der mächtigen Tannen und Lärchen und weiter oben der Arven, und der Zufuhr des Materials für die Verbauung der zahlreichen Lawenzüge, die fächerförmig von Bodmen gegen Norden zum Inneralpbach und gegen Westen zum Landwasser hinabziehen. Der Weg ist wenig begangen. Die Lärchennadeln haben in wenigen Jahren einen weichen Teppich gebildet, auf dem sich Moos ausbreitet und im Sommer mancherlei Pilze ihren Nährboden finden. Etwas häufiger sieht er nun Wandersleute, seitdem 1969 tschechische Studenten vom obersten Rank dem steilen Hang entlang einen Pfad in die Inneralp gebaut haben.

Wenige Schritte nach der ersten grossen Kehre steht bergseits eine schmucke, aus Rundholz gezimmerte Forsthütte der Fraktionsgemeinde Monstein. Der Ort heisst Gebrunst. Der Name deutet auf Kulturland, das durch absichtlich gelegten Waldbrand gewonnen wurde ¹. Er erinnert damit an die gewaltige alpine Rodungstätigkeit der Walser ². Als sie gegen Ende des 13. Jahrhunderts den Westhängen der Zügen entlang einwanderten, fanden sie nicht menschenleeres Land ³. Ungefähr vierzig Flurnamen zeugen von einer bereits vorhandenen, wenn auch nur dünnen Besiedlung der Landschaft Davos ⁴. Sie umfasste die klimatisch und topografisch

bevorzugten lichten Niederungen und Hänge. Die Walser mussten daher den Grossteil des Bodens, auf dem sie ihre Wohnstätten errichteten und ihre Wiesen anlegten, den bisher als Alp bewirtschafteten höchsten Talgründen und dem wilden Bergwald abringen⁵. Der Wald war dem Menschen des frühen und hohen Mittelalters etwas Feindseliges, Wüste und Wildnis, aus dem mit Hauen und Brennen der Kulturboden gewonnen werden musste. Davon zeugt neben den bekannteren Rodungsnamen Rüti, Rütländi, Schwendi, eben auch der Name «Gebrunst». Die topografische Lage zeigt, dass sogar schattseitige Waldhänge nicht verschmäht wurden. Eine unerhörte Bevölkerungsvermehrung und ständiger Zuzug aus der alten Heimat nötigten die Walser, auch solche abgelegene, ungünstige Plätze zu besiedeln. Es offenbart sich darin eine erstaunlich urwüchsige körperliche Kraft und charakterliche Zähigkeit. Die kolonialisatorische Leistung der Walser ist umso eindrucklicher, als sie mit einfachsten Werkzeugen, unter ungünstigsten klimatischen Bedingungen, fern der Heimat in fremder Umgebung, vollbracht wurde. Bildete die durch das Bevölkerungswachstum bedingte Siedlungsnot die äussere biologische Ursache, so erscheint als ebenso wichtige Triebkraft der Siedlungstätigkeit die besondere Gunst des Bodenrechts der Walser.

Das Land auf Davos wurde den Walsern vor 1284 von Walther V. von Vaz in der Rechtsform der freien Erbleihe zugewiesen. «Das Lehen war vererblich und unter den Walsern selber auch übertragbar. Der Zins war ein für allemal festgelegt und konnte nicht mehr erhöht werden. Er entsprach dem Ertrag des Gutes; jede Ertragssteigerung kam dem Bauer zugute, woraus sich ein starker Antrieb zur besseren Bewirtschaftung ergab. Wenn der Zins in Geld entrichtet werden konnte, wie zum Beispiel von Anfang an auf Davos, hatte der Bauer den ganz grossen Vorteil der ständigen Geldentwertung.»⁶

Freilich hat sich die Besiedlung der wilden Höhen durch die Walser auf die Dauer nicht in ihrer vollen Ausdehnung aufrechterhalten lassen. Auf die Kolonisation der Höhen folgte eine zweite Siedlungsbewegung, der Abstieg in die tieferen Zonen, namentlich

auch des Prättigaus und des Schanfiggs. Dieser Zug zur Tiefe sicherte einerseits den Zurückgebliebenen grösseren Lebensraum, sie führte auch schon von Beginn der Neuzeit an da und dort zur völligen Aufgabe der hohen Sitze ⁷.

Das geschah auch mit dem Hof auf Gebrunst. Er ist heute völlig verwaldet. Nordwestlich der heutigen Holzerhütte sind Mauerreste des Hauses und etwa 70 m entfernt des Stalles sichtbar ⁸. Im Verborgenen fliesst auch die Quelle noch, die einst den Brunnen des Hofes speiste. Nach mündlicher Überlieferung wurde Gebrunst noch bis etwa 1860 als Vorwinterung benützt. Dann verfiel der Stall. Am 24. Februar 1901 lehnte die Gemeindeversammlung ein Gesuch des damaligen Eigentümers Johannes Valär um Umtausch der Schindeln vom Gebrunststall gegen tannene Blöcke ab. Offenbar wurde der Stall damals abgebrochen. In den Zwanzigerjahren war das Gemäuer im Verfall. Die Wiesen wurden beliebte Beerenplätze. Heute erhebt sich dichter Lärchenwald, der die Lage des früheren Hofes im Tannenforst von Monstein leicht erkennen lässt.

Wie lange Gebrunst bewohnt war, ist nicht bekannt. Offenbar war dies schon um die Mitte des 18. Jahrhundert nicht mehr der Fall. Denn das um 1750 beginnende Pfarrbuch von Monstein führt Einwohner auf der Furra, auf dem Rotschzug, in der Ägerta und in den Löchern auf, aber keine auf Gebrunst.

Immerhin hat sich eine mündliche Überlieferung ^{8a} vom letzten Bewohner auf Gebrunst erhalten. Er habe Valär geheissen und sei ein Sonderling, ein Junggeselle oder Witwer, gewesen. Als die anderen fortzogen an einen Ort, wo das Leben weniger mühsam war, habe er gesagt, er bleibe da oben. Solches Ausharren in der Einsamkeit auf verlorenem Posten berichtet Zinsli ⁹ auch von andern Walsersiedlungen. «Es sind überall die Alten, die noch allein zurückbleiben, bevor eine hohe Niederlassung ganz aufgegeben wird.» So harnte auch der letzte Bewohner auf Gebrunst bis ans Ende aus. Als mehrere Tage kein Rauch mehr zu sehen war, stiegen einige Männer hinauf. Sie fanden den Einsiedler tot. Sie banden den

Leichnam auf einen Schlitten, es war offenbar Winter. Bei der Fahrt übers Egg hinunter rutschte der Tote nach vorn und blieb mit den Füßen im Schnee stecken. Da soll der vorn beim Schlitten ausgerufen haben: «Jetzt verhebt der Narr no»!

Noch zwei andere Namen beweisen, dass der Silberberg zwischen Monsteinerbach und Schwabentobel früher auch landwirtschaftlich genutzt wurde. Etwas unter Gebrunst, ungefähr auf gleicher Höhe wie das Dorf, befinden sich der Herren-Stafel (ds Heera-Stafel) und der Stafel. Stafel, aus lateinisch stabulum, bezeichnete zunächst in den Gegenden, wo keine Ställe vorhanden waren, den Melkplatz im Freien und dann auch die entsprechenden Gebäude. «Von den Gebäuden, als dem charakteristischen Mittelpunkt eines Alpbetriebes, wird der Ausdruck auf den zunächstliegenden und dann auch auf den ganzen Weidbezirk übertragen»¹⁰. Nun ist zwar aus Spruchbriefen des 15. und 16. Jahrhunderts bekannt, dass der Silberberg gemeinsame Waldweide (Allmend) bildete¹¹. Damit hat aber eine alpwirtschaftliche Nutzung des Stafels nichts zu tun. Denn die Alpweiden befanden sich schon im 15. Jahrhundert im Privateigentum¹². Das gilt wohl auch von den beiden Stafeln am Silberberg. Allerdings ist nichts mehr davon bekannt, dass sie als Alpweiden dienten. Diese Nutzungsart, auf welche die Flurnamen hinweisen, muss demnach schon vor sehr langer Zeit aufgegeben worden sein. Dagegen wurden die beiden Stafel nach mündlicher Überlieferung als Mäder benützt, was wiederum beweist, dass sie im Privateigentum standen. Und zwar gehörte der näher gelegene Herren-Stafel dem Pfrundgut. «Ds Heera-Stafel» ist der Stafel des «Heers», wie der Pfarrer früher hiess. Noch um 1870 hatte er eine Kuh zu eigen. Die kleine Pfrundwiese unter dem Pfarrhaus bot nur eine halbe Kuhwinterung. Die andere Hälfte kam eben vom Herren-Stafel am Silberberg und ausserdem von dem am steilen Hang gegen den Monsteinerbach gelegenen Pfaffenloch¹³. Für die einstige Bewirtschaftung der Stafel als Alp und später als Mäder dürften Gebäude – Alphütten und Madställe – errichtet worden sein. Erhalten hat sich davon jedoch nichts.

Südöstlich von Monstein steigt über dem Oberalpbach ein bewaldeter Hang auf, der in seinem oberen Teil «Brand» heisst. Dieses Wort gehört ebenfalls zu den typischen Rodungsnamen der Walser¹⁴. Es ist demnach anzunehmen, dass sie auch einen Teil dieses rauen Nordwesthanges einst urbar gemacht haben. Freilich haben sich davon ausser dem Namen keinerlei Spuren erhalten. Auch die mündliche Überlieferung weiss von einer Besiedlung oder Bewirtschaftung des Brandes nichts. Offenbar ist jener Kulturboden recht früh wieder in den Urzustand des Waldes zurückgefallen und zur Wüstung geworden. Das ist angesichts der ausgeprägten Ungunst der Lage auch leicht zu verstehen.

Es gibt noch weitere Hinweise dafür, dass die Walser sich weit über dem Dorf niederliessen. Der eine ist die Sage vom starken Maasch, von dem Mäschenboden und Mäschengrat ihre Namen herleiten. Er soll sein Leben im hintersten Winkel des Mäschenbodens, in der Gruoba, verbracht haben. Diese Überlieferung spricht dafür, dass jener auf 2000 m gelegene, heute nur noch als Alpweiese genutzte Teil der Inneralp, einst eine Dauersiedlung war.



Eine andere mündliche Überlieferung berichtet, dass die halbwegs zwischen Monstein und der Oberalp gelegenen, heute als Vorwinterrungen dienenden Güter Altenmatten und In den Lärchen mit dem Hof am Dorfeingang und mit Gebrunst zu den ersten Höfen der Walser gehörten. Bei den Alten Matten und In den Lärchen dürften Lawinen der menschlichen Rodung vorgearbeitet haben. Mit jener

Gegend verbindet sich zudem der Name Lötscher. Eine kleine ins Lärchentöbeli einmündende Rinne heisst Lötschetöbeli. Dieser Flurname weist offenbar auf den Familiennamen Lötscher hin. Seine Träger – aus dem Lötschenthal stammend – liessen sich nament-

lich im Berner Oberland nieder. Einzelne haben jedoch auch den Weg bis nach Graubünden gefunden. Lötscher werden schon 1490 auf der heutigen Alp Tarnuz im Prättigau erwähnt¹⁵. Offenbar haben sich Träger dieses Namens auch einmal in der Gegend von Monstein niedergelassen.

Aber nicht nur über dem Dorf sind Siedlungen aufgegeben worden. Wer auf dem Fussweg zur Station von der Egga durchs Ronggji zur alten Bahnhofstrasse absteigt, dem fällt, etwa auf der Höhe des Stalles links vom Wege, eine quadratische Ebene auf, die etwa die Grundfläche eines Hauses aufweist und vielleicht Stätte eines Hofes bildete. Talaufwärts über der Monsteinerstrasse sind nördlich des Rotschzuges übereinander die drei Rotschgüter gestaffelt. Als selbstständige Höfe sind das obere um die Mitte des letzten Jahrhunderts, das mittlere und das untere in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts aufgegeben worden. Die Häuser im unteren und mittleren Rotsch sind Ferienhäuser geworden, vom oberen Rotsch stehen nur noch Stall und Speicher. Vom unteren Rotsch führt ein stark verwachsener Pfad dem steil abfallenden Hang entlang in die Spina. Er verbindet eine Reihe von Waldwiesen. Auf der grössten von ihnen, dem Alpeli, sind die Mauerreste von zwei Höfen sichtbar, die noch um die Mitte des 19. Jahrhunderts bewohnt waren.¹⁶

So bewegt sich der Wanderer auch auf einsamsten Pfaden im Wirkungsfeld früherer Geschlechter. Nicht nur das Dorf, auch Wald, Weiden und Wiesen bergen vergessene Stätten menschlichen Schicksals.

Anmerkungen:

¹ Rätisches Namenbuch, Bd. 2, bearbeitet von Andrea Schorta (Bern 1964), S. 395 b, 22 b.

² Paul Zinsli, Walser Volkstum (Frauenfeld 1968), S. 323.

³ Vielleicht war schon dieses bei der Einwanderung der Walser bereits vorhandene Kulturland in einer noch viel weiter zurückliegenden Zeit durch Brandrodung gewonnen worden. Jules Ferdmann stützt eine solche Annahme auf die möglicherweise im Namen «Davos» enthaltene indogermanische Wurzel *dav* – mit der Bedeutung «brennen». (Vgl. Davoser Revue, 1954, S. 75/76.)

- ⁴ A. Schorta, Zur Siedlungsgeschichte von Davos, in: Davoser Revue 1936, S. 222.
- ⁵ Peter Liver, Die Walser in Graubünden, in: Abhandlungen zur Rechtsgeschichte (Chur 1970), S. 688; Zinsli, a.a.O. S. 323; Hans Kreis, Die Walser (Bern 1958), S. 188.
- ⁶ Liver, a.a.O. S. 693.
- ⁷ Zinsli, a.a.O. S. 211 f.
- ⁸ Freundliche Mitteilung von Herrn Hans Michel-Jenny, Monstein. Er fügt bei: «Nur selten bauten die Walser Haus und Stall nahe beieinander. Wohl aus dem Grunde, dass sie bei einem allfälligen Brand noch ein Obdach hätten. Nicht ohne Grund fürchteten sie das Feuer wie die Pest.»
- ^{8a} Mitteilung von Herrn Hans Michel.
- ⁹ Zinsli, a.a.O. S. 213.
- ¹⁰ Richard Weiss, Das Alpwesen Graubündens (Erlenbach-Zürich 1941), S. 70 f. N 58; Rätisches Namenbuch, Bd. 2, S. 496 b.
- ¹¹ Ulrich Senn, Die Alpwirtschaft der Landschaft Davos, in: Geographica Helvetica (Bern, 1952) S.280 f.
- ¹² Senn, a.a.O. S. 283.
- ¹³ Mitteilung von Herrn Hans Michel. Allerdings ist dieses Pfrundgut erst im Laufe des 17. Jahrhunderts mit der Gründung der Kirchgemeinde Monstein entstanden. «Ds Heera-Stafel» wurde offenbar damals vom übrigen Stafel abgetrennt.
- ¹⁴ Zinsli, a.a.O.S. 323; Rätisches Namenbuch, Bd. 2, S. 392 a.
- ¹⁵ Zinsli, a.a.O. S. 77. Dieser Name kann auch zur Deutung des Namens Fanez herangezogen werden. Er stützt die von Andrea Schorta im Rätischen Namenbuch, Band 2 S. 604, vorgeschlagene Erklärung aus dem im Wallis verbreiteten Familiennamen Venetz (vgl. dazu Hegnauer, Über die Herkunft des Namens Fanez, Davoser Revue 1968 S. 20 f.).
- ¹⁶ Mitteilung von Herrn Hans Michel.

Hauptziele des Vereins «pro Monstein»

- Organisation kultureller und anderer Anlässe
- Beratende Unterstützung in Fragen rund um das Dorf- und Landschaftsbild
- Förderung von Produktion und Absatz einheimischer Produkte unter dem Label «Natürlich aus Monstein»

Vorstandsmitglieder: Daniel Thürer, Präsident · Claudia Bollier Hülsen · Hans-Peter Hoffmann · Urs Meisser · Hans Laely · **Revisoren:** Marlis Thomann · Urs Bucher

OpenAir Monstein 2006

Am 19. August 2006 fand zum ersten Mal das Monsteiner OpenAir statt. Mit diesem Anlass setzte sich die Monsteiner Jugend und deren Verein «Monsteiner Jugendbatzen», der ihn auf die Beine stellte, in Szene des Monsteiner Sommerprogramms. Sowohl lokale Musiker wie der dorfeigene Rapper «Scotty» (1), die Davoser «B-Horscht feat. MCJusto» (2) und die Band «Legal Crime» (3), als auch solche aus dem Tessin, dem Baselbiet und aus Solothurn begeisterten die rund zweihundert Zuschauerinnen und Zuschauer mit ihren Songs. Beim Anfragen der Bands war es den Organisatoren wichtig, möglichst viele verschiedene Musikrichtungen auf der Bühne präsentieren zu können, denn das Motto, das auch zur Gewaltprävention dienen sollte, lautete Toleranz. Dieser Begriff soll auch in diesem Jahr im Vordergrund stehen, so der Beschluss des diesjährigen Organisationskomitees des OpenAirs. Das Komitee hat bereits mit den Vorbereitungen auf das OpenAir begonnen, sodass die Gäste voraussichtlich am 18.08.2007 in der Sandgrube wieder mit bester Musik und regionaler Verpflegung unterhalten werden können.

von **Philipp Wilhelm**



Zugezogen nach Monstein...

**von Pfarrerin
Claudia Bollier Hülsen**

Seit letztem Sommer wohnen vier neue Familien in Monstein. Wir heissen alle herzlich willkommen bei uns. An dieser Stelle sollen sie kurz vorgestellt werden, damit die neuen Gesichter nicht lange neu bleiben.



Familie Kiehlhauser

Mario, Regula und Kerstin Kiehlhauser wohnen im Oberdorf. Sie sind aus dem Sertig, mit einem kurzen Abstecher nach Saas, nach Monstein gezogen. Mario hat einen langen Arbeitsweg. Er arbeitet als internationaler Instruktor bei der Firma Trumpf in Grüşch. In seiner Freizeit gibt er unter anderem Bogenschiesskurse. Regula ist selbständig. Sie ist Hausfrau und Mutter, macht die Buchhaltung für kleinere und mittlere Unternehmen und

betreut das eigene Geschäft, einen Bogenshop, wo man alles rund ums Bogenschiessen findet. In Monstein haben sie sich rasch wohl gefühlt. Der zweijährigen Kerstin geht es hier gesundheitlich besser. Sie genießt es, dass gleich nebenan ein Stall ist. Mario und Regula schätzen die Offenheit der Monsteiner und dass sie die Natur vor der Haustüre haben.



Familie Mayolani

Ebenfalls im Oberdorf hat sich Familie Mayolani niedergelassen, das heisst genauer: Jacqueline, Fabrizio, Maurizio und teilweise auch Alfons. Jacqueline ist gelernte Arztgehilfin und absolviert ein Fernstudium als medizinische Sekretärin. Momentan ist sie vor allem Hausfrau und Mutter. Fabrizio geht in Davos in die Oberstufe, Maurizio in den Kindergarten und Alfons besucht die 5. Klasse im Engadin. Dass sie nach

Monstein kamen war für Jacqueline «Schicksal». Es gefällt ihnen

gut hier und sie finden, sie seien am rechten Ort. Die Menschen hätten sie freundlich aufgenommen und vor allem Jacqueline gefällt die Weite der Landschaft.

Familie Flüeler

Mitten im Dorf gebaut hat Familie Flüeler: Thomas, Ursula, die Zwillinge Flurina und Seraina und Nico. Thomas ist Lehrer für Biologie und Ursi arbeitet als Flight Attendant. Monate vor Thomas's Stellenantritt als Rektor an der Schweizerischen Alpinen Mittelschule Davos (SAMD) machten sie sich auf Wohnungssuche. So kamen sie auch nach Monstein und wurden in der Besenbeiz freundlich empfangen. Es war Liebe auf den ersten Blick, wegen den Menschen, der Landschaft, der Ruhe und der schönen Aussicht. Da es keine freie Mietwohnung gab, entschlossen sie sich zum Hausbau. Sie schätzen es sehr, dass es hier eine Schule und einen Laden gibt. Flurina und Seraina besuchen die 2. Klasse und geniessen es, Freunde in allen Altersstufen zu haben, Schlittschuh fahren und skifahren zu können. Nico, der jüngste in der Familie, ist schon oft im Dorf unterwegs.



Familie Regli

Auf dem Hof sind Ursula, Christian, Josias, Elena, Jann und Mattia Regli eingezogen. Christian arbeitet in Davos bei der Firma Geotest und Ursula, die Floristin gelernt hat, ist Hausfrau und Mutter. Monstein wurde ihnen als offenes Dorf beschrieben, und so zogen sie hierher. Nun besucht Josias die 3., Elena die 2. Klasse und Jann den Kindergarten. Neben der Umgebung gefällt der Familie, dass Monstein ein innovatives Dorf ist und dass ihnen alle so offen begegnet sind. Josias gefällt der Höhenweg, Jann freut sich am Schnee und Elena geht gerne zur Schule. Welches werden wohl die Vorlieben von Mattia, unserem derzeit jüngsten Dorfbewohner sein?



Vam Waldji über Basel uf Paris und zrugg

Jugederinnerige va Poschthitsch

Das ischt äbä eso gsi. Dr Ätti hed näbed zwei Ross zum mit dr Poscht faarä, au drii bis vier Chüe ka. Will mr nid vill Güeter ka hein, hed dr Ätti mid em Strassechef vam Kanton abgmachd, das är d'Strassebörter vam Rütlendji bis inner zum Chilchewäg, eitwäder Meeä tüe, oder schi löö la abweide.

li bi as eltichte Bueb, ase vier- bis füüfjeerige dra cho, mit dm Ätti oder dm Chnächt, z'hälfe bim Vee hüete. D'Chüe hän d'Marche nid gwüsst und sin - gar nid schüüch - ooni wiiters i d'Wis uus, wenn'sch gmeint hein, dert sii z'besser Gras. Me hed d'Chüe zerscht bis uf ds Rütlendji uustriebe müesse, dasch innerwärts hein chönne weide, sus hed's nid rächt getaa. Am meischte hed me vam Hofegg bis zum Hofwäg uufpasse müesse, will uf beed Siitä offni Wis gsin ischt.

Sobald d'Ushüetig dr Strass naa inner fertig gsin ischt, hei mr ünschi Chüe im obre Teil vam Waldji la weide. Au wenn s no fascht kei Auto

uf dr Meschteinerstrass ka hed is besser gsi, ds Vee über de Chilchewäg uf ds Soppi und van dert em Hauderzuun naa uus und ab i ds Waldji z'triibe, me hed schi de weniger in de Wise ka.

Scho am Afang va miiner Hüeterziit hein Kurhuus Hitsch und esie au Hans und Georg gholfe. Das hed



mer gfalle, mier besser as dm Ätti, will mr esie lieber gööled hein as de Chüe glueged.

Am spaate Naamittag hein d'Chüe va sälber agfange dr Weid de Rügg cheere. Schi si villmal vor de Hirte bim Poschtstall uf em Tenn gsi und hein gwaarted bis ds Nani oder mier ds Türli zum Stall offe getaa hein. Na em Abinde an de Baarme und em Uufschwänze si mr tifiig dem Nani naa i d'Chuchi. Esie hed'sch nisch, astatt nue Chääs und Brüütä uufztische, es guets Habermues gchoched, wa me wacker Zucker hed törfä drüber streue. Wenn's de ganz höö gangä ischt, hed's Griespudding mit Himperrisirup Gä. Dä Znaameränd vam Nani hei mr mid'me Hirtheisshunger gnossä.

Wenn d'Hüetig dr Meschteinerstrass naa inner verbii gsin ischt, hed für ünsch Hirte es rüebigers Läbe agfange. Ätte mitti Augschte hei mr z'Vee zunderscht uf dr Hauderweid vam ussere Rütlendji bis zum Chäscher törfe la weide. Dr Ätti hed mid de Hauder en Abmachig ka, das mier ünschi Chüe – sobald ds



Hauder Vee an dr Alpe oder no höher in de Bärg uf z'Weid ischt - mier ob em Zuun iin hein törfe la weide. Nue wenn ätte es Schneewätter gsin ischt sin d'Hauder Chüe es par Tag an de Zuun apper cho. Ünschi Summerweid ischt nid wiit uuf gange, am höchschte eso bis zur Sandgruebe, zwäg ob em Steibruch ob dr Chilche und va dert liicht uufwärts bis uf dn obre Ringbode, dm Zuun na iin bis zum Chäscher.

Am hübschte is uf de beede Ringböde gsi, zum Hüete. Me hed nue müesse luege, dass ds Zuuntürli ob dr Chilche zue gsin ischt, de hei

mr ds Vee la laufe chönne, und für ünsch, Georg, Hans, Hitsch und mich, hed di hübsch Ziit afgange.

Mier sin z'mal nümme Buebe gsi, nei Puure, mid're rächte Hab Vee. Die Hab Vee hed Ställ gebrucht. D'Ställ hei mr under de Wätteranne zwüsched de Würze iigrichted. Jede hed für schich dernä Baum ka, uf dr Weid verteild, wa me ätte gsin ischt. So im ussre Waldji, bim Steibruch oder bim Chäscher.

Und jetz ds Vee. D'Chüe, di Gaaltji und d'Chalber, sin us passende Aschtstück gebätsched gsi. Jede hed e Stier oder en Oggs us're bsunders hübsche Aschtgabel gmached und jede hed probiert di hübscht Hab z'ha.

Au bin ünsch ischt am Ziischtig Marcht gsi – de hed me ghandlet und getüüsch – wenn dr Tuusch nid ufgange ischt, hed me mid es par Pfäffermünzchugle oder Dürrbirre vam Nani naagholfte.

Wenn d'Hauderweid fertig und d'Aamedweid uf'm Rütlendji und im Waldji nahi gsin ischt, hei mr ds Vee wider dert uus getribe. Will dr Ätti d'Chüe nid in de beschte Wise hed welle, hed är d'Waldjisunni va'r Häxetole uuf bis zum Bockwaldji eitwäder mid me Schwarte-oder Graggezuun abgezüünt. Au da sin Georg und di Kurhuus-Buebe, wenn schi schi deheimed nid gebrucht hein, d'rbii gsi. De hei mr de bsunders wenig Ziit gka zum Hüete. Us Heinzesprosse hed's Töff und Auto gä. Mier hein d'Sprosse us de Heinze usser gezoge und as Lenkstange gebrucht. Us'm Schuonageltrückeli vam Ehni hei mr es par Negel gnu und uf de Sprosse so ufgnaglet, das zusserscht di Bremsi, in dr Mitti di Kupplig und ganz rächts ds Gaas gsin ischt. Wenn d'Lenkstange grüsch gsi sin, is los gange. Uufwärts hei mr de rächt müesse surre, wills wacker Gaas gebrucht hed. Dr Standplatz ischt z'obre Waldjiställi gsi – va dert uus ischt me ds Litziwägli dürr über ds Hofegg, uf Schaffhuuse. Uf'm Hofegg hed me an d'Chilchenuur gseh und ischt zrugg gä mälde wie spaat as sii.

Dr Strass naa uus ischt me bim ussere Rüütlendji uf Züri cho, va dert über de Rotschwäg uf Basel und Paris und über ds Fuesswägli zru gg zum Standplatz, d'm Waldjiställi. Das sind strenggi Reise gsi. Sälte emal hed's au Rennä gä. Will me nid guet hed chönne chrüuze uf de schmale Wägli, ischt ätte es Auto ab'm Wäg cho. Bis denn där Ufall van der Polizii ufgnu gsin ischt und alls wider schiin Oornig ka hed, sin au daa ünschi Chüe scho lang deheimed und vam Nani im Stall agebunde gsi.



Mitglieder «pro Monstein»

Stand 31. Dezember 2006

Ursula	Aannerud	7270	Davos Platz
Daniel	Abt	4054	Basel
René + Carine	Abt-Baumann	4144	Arlesheim
Martin	Accola	7017	Flims-Dorf
Thomas	Accola	3008	Bern
Markus	Ackermann	4628	Wolfwil
Monika	Ackermann	7278	Davos Monstein
Janine	Adank	7270	Davos Platz
Annemarie	Aeberhard	7494	Wiesen
Andreas + Leslie	Aegerter	7278	Davos Monstein
Thomas	Ambühl	6900	Lugano
Hans + Margrit	Ambühl-Taverna	7278	Davos Monstein
Werner	Ammann	3123	Belp
Heidi	Anderes	7265	Davos Wolfgang
Hanspeter	Angerer	7270	Davos Platz
Roland + Tina	Aschwanden/Dunst	7278	Davos Monstein
Gian Carlo + Cornelia	Baldini-de Haën	8006	Zürich
Margrith	Baschnonga	8304	Wallisellen
Claudio	Battista	9200	Gossau
Eric + Babette	Baumann-Peterka	8008	Zürich
Yves + Ruth	Baumann-Weber	8702	Zollikon
Walter und Uschy	Baumgartner	7260	Davos Dorf
Dominik	Beck	4562	Biberist
Edith	Beran	7270	Davos Platz
Roman	Beran	8422	Pfungen
R. + B.	Berchtold-Hess	8044	Gockhausen
H.+ A.	Berweger-Thürer	4103	Bottmingen
Martin + Elisabeth	Betschart	8840	Einsiedeln
Claude	Bickel-Fey	8602	Wangen
	BierVision Brauerei	7278	Davos Monstein
Ruedi + Maja	Bless-Gross	7278	Davos Monstein
Heidi	Blunsch	7270	Davos Platz
Ueli	Bodenmann	6062	Wilen (Sarnen)
Mario + Regula	Kielhauser	7278	Davos Monstein
Karl + Roswita	Bolliger	8712	Stäfa
Dr. Karl Peter + Monica	Bolliger	8854	Galgenen
Christian	Boner	7000	Chur
Monika	Branger	4153	Reinach BL
Hans	Brinck	7270	Davos Platz
Peter + Vreni	Bruppacher	8406	Winterthur
Jörg	Bucher	7000	Chur
Urs + Danièle	Bucher	8032	Zürich
Rolf + Ruth	Bucher-Davi	5430	Wettingen
Paula	Buchli-Michel	7104	Versam
Christian	Buol	7278	Davos Monstein
Hans-Beat	Buol	6314	Unterägeri
Paul	Buol	8303	Bassersdorf
Hans + Elfriede	Buol-Kessel	4153	Reinach
Anja	Burri-Ambühl	6980	Castelrotto
T.	Bühl-Cafilisch	NL-4614CZ	Bergen op Zoom
Martin	Bruhin	8855	Wangen

Jann	Casty	7270	Davos Platz
Hansjörg	Cavegn	7260	Davos Dorf
Simone	Chauplannaz	2000	Neuchâtel
Urs + Trudi	Civelli-Oberrauch	7270	Davos Platz
Hansjürg + Ruth	Clavadetscher	7241	Conters
Margrit	Conrad	5708	Birrwil
Marili	Conrad	7278	Davos Monstein
Dieter + Ruth	Czajka	D-21335	Lüneburg
Christoph + Ilse	De Haën	8800	Thalwil
Rodolphe + Jacqueline	de Haller	1254	Jussy
Marcel + Rita	de Quervain	7260	Davos Dorf
Karin	Derungs	7260	Davos Dorf
Markus + Trudi	Derungs	7277	Davos Glaris
	Dokumentationsbibliothek Davos	7270	Davos Platz
Ralf	Faass	D-96450	Coburg
Michel	Federspiel	7277	Davos Glaris
Marco	Feider-Rohen	L-8215	Mamer
Walter + Vreni	Feller	7277	Davos Glaris
Max	Fey	8706	Feldmeilen
Olgi	Flater-Conrad	7278	Davos Monstein
Thomas + Ursula	Flüel-er-Rohrer	7278	Davos Monstein
Matthias	Flühler	6370	Stans
Danielle	Flükiger	4556	Aeschi
Karl + Uschi	Flury	7278	Davos Monstein
Georg + Corina	Flury-Sinclair	7278	Davos Monstein
Dieter	Follack	7204	Untervaz
Beat	Fopp	7270	Davos Platz
Bethli	Fopp-Bögli	7270	Davos Platz
Gion + Hanni	Fravi-Michel	7425	Masein
Ruth	Frei-Müller	7260	Davos Dorf
Rudolf	Friedrich	8400	Winterthur
Jann + Ruth	Gadmer-Freund	7277	Davos Glaris
Hans Jakob + Magda	Gehring-Heijdemann	7270	Davos Platz
Diethelm + Danièle	Geilinger	8400	Winterthur
H.+ M.	Germann-Accola	7477	Filisur
Monika	Gersbach-Fey	8600	Dübendorf
Gerda	Glenck-Hunger	8304	Wallisellen
Heinrich + Ruth	Glogg-Freitag	6932	Breganzona
Pierre	Golaz	1124	Gollion
Gerhard	Grassl	81371	München
Lotte	Grohrock Hus am Bord	7278	Davos Monstein
Reto + Jeanette	Grond-Steinbacher	7278	Davos Monstein
Paul + Rös	Gross-Brügger	8905	Arni
Markus + Heidi	Gut/Schuler	6003	Luzern
Claudia	Gysin	7278	Davos Monstein
Käthy	Gysin	7278	Davos Monstein
Walter	Gysin	7278	Davos Monstein
Jöri + Andrea	Hartmann	7278	Davos Monstein
Jürg E. + Rose-Marie	Hartmann	8132	Egg b. Zürich
Marlis	Hauser-Naef	8332	Russikon
Robert + Trix	Heberlein	8126	Zumikon
Cyril	Hegnauer	8820	Wädenswil
Hans + Elsy	Hegnauer-Denner	5621	Zufikon
Prof. Anton	Heini	8706	Meilen
Thomas	Heldstab	7277	Davos Glaris
Ursula	Hertig	7260	Davos Dorf

H.+ E.	Hinnen	8542	Wiesendangen
Joshua	Hinnen	7247	Saas im Prättigau
Ursula	Hirschi-Furrer	5318	Mandach
Otto + Santina	Hirzel	7270	Davos Platz
H.F. + S.	Höchst	D-40883	Ratingen
N.+ H.	Hochstrasser-Stocker	4123	Allschwil
Anton	Hoffmann	7260	Davos Dorf
Urs	Hoffmann	7270	Davos Platz
Hans + Erika	Hoffmann-Ambühl	7260	Davos Dorf
Kasper + Rosmarie	Hoffmann-Minder	7260	Davos Dorf
Hans-Peter + Gabi	Hoffmann-Wehrich	7278	Davos Monstein
Daniel	Hofmänner	7270	Davos Platz
Anton Herbert	Honegger	4012	Basel
Willi + Ruth	Hörlner-Hottinger	9100	Herisau
Lydia	Hottinger	7278	Davos Monstein
Rudolf + Pauline	Hottinger-Fausch	8052	Zürich
Hansueli + Susanne	Hottinger-Vogel	4054	Basel
Dieter	Hug	8032	Zürich
Liselotte	Huggenberger	8125	Zollikerberg
Gregor + Claudia	Hülsen Bollier	7278	Davos Monstein
Franco	Item	7270	Davos Platz
Hugo + Christine	Jacobs	7277	Davos Glaris
Thilo	Jaechel	D-96253	Untersiemaunhaarth
Nina	Janett	7000	Chur
Peter + Monika	Jansen	9463	Oberriet SG
Elizabeth	Jetter	1206	Genève
Sabine	Jost	4410	Liestal
Theres	Jost	7260	Davos Dorf
Michael + Isabel Wenmin	Jowanka	3063	Ittigen
Irma	Karlegger	7278	Davos Monstein
Christina	Karli-Schellenberg	8405	Winterthur
Peter + Elsy	Kaufmann-Castelberg	8903	Birmensdorf
Ernst	Keller	8353	Elgg
Max + Käthi	Keller	8461	Oerlingen
Thomas + Iris	Keller - Hess	8461	Oerlingen
Heinz	Kessler	7265	Davos Wolfgang
Anton	Killias	8049	Zürich
Maria-Ursula	Kind	8008	Zürich
Margrith	Kindschi	3006	Bern
Hans-Günter + Ulrike	Klapper	D-76307	Karlsbad
Erich + Marianne	Klopfenstein	8914	Augst
Dori	Knupfer-Fopp	7265	Davos Laret
Leo	Koch	7270	Davos Platz
H. + B.	Koller	7270	Davos Platz
Robert + Esther	Konrad	8472	Seuzach
Stephanie	Krone	D-12105	Berlin
Christian	Kühnis	7260	Davos Dorf
Joos + Käthy	Kühnis	7278	Davos Monstein
Ruedi	Kummler	7278	Davos Monstein
Doris	Küng	4566	Kriegstetten
Emanuel + Brigitta	La Roche-de Haën	8038	Zürich
Hans + Ursina	Laely	7278	Davos Monstein
Hans + Anna	Laely-Meyer	7270	Davos Platz
Achim + Hannelore	Langner	7278	Davos Monstein
Thomas + Kathrin	Larsen	4142	Münchenstein
Rolf+Nelli	Lässer	5012	Schönenwerd

Ueli + Bernadetta	Lieberherr	9200	Gossau
Eva	Linsin	4125	Riehen
Christian + Ingrid	Lipinski	7278	Davos Monstein
Christian + Heidi	Lori-Conrad	7307	Jenins
Hans + Elisabeth	Luder	3424	Oberösch
Joachim + Irmgard	Luther	7276	Davos Frauenkirch
Erika	Lüthi-Jegerlehner	3612	Steffisburg
S. + B.	Lüthy-Gertsch	4133	Pratteln
Margrit	Magistris	8307	Effretikon
Birgit	Marquardt	D-10719	Berlin
Emanuel + Damaris	Marti-Ruggli	3283	Kallnach
Albert	Mathis	7260	Davos Dorf
Georg Sixtus	Mattli	7270	Davos Platz
Daniel + Doris	Maurer	8134	Adliswil
Hansruedi	Maurer	8405	Winterthur
Matthias	Maurer	8405	Winterthur
Hans-Martin + Susanne	Maurer-Horn	8700	Küsnacht
Andy	Meier	5507	Mellingen
Lukas + Maya	Meier-Regez	5406	Baden-Rütihof
Peter	Meisser	7270	Davos Platz
Urs + Doris	Meisser	7278	Davos Monstein
Christian + Lisa	Meisser-Hottinger	7278	Davos Monstein
	Metallbau Salzgeber	7260	Davos Dorf
	Meyer-Stingelin	4142	Münchenstein
Simon + Margrit	Michel	7302	Landquart
Andreas	Michel	7278	Davos Monstein
Annina	Michel-Conrad	7260	Davos Dorf
Florian + Martina	Michel-Meisser	7278	Davos Monstein
Hans Peter und Claudia	Moergeli	8707	Uetikon am See
Hanspeter	Monnard	7265	Davos Wolfgang
Claude	Monstein	8807	Freienbach
Christian	Monstein	8840	Einsiedeln
Hans	Monstein	8603	Schwerzenbach
Hans	Monstein	8320	Fehraltorf
Hansjoerg	Monstein	7304	Maienfeld
Heinz	Monstein	9000	St. Gallen
Stefan	Moos	8308	Illnau
K.+ C.	Morf-Frey	5070	Frick
Hans + Trudy	Morf-Weiss	8046	Zürich
Werner + Mina	Müller	7214	Grüsch
Christian	Müller	7278	Davos Monstein
Fredi	Müller	6317	Oberwil b. Zug
Ursina	Müller-Kummler	9016	St. Gallen
Jascha + Maya	Müller-Schamaun	7270	Davos Platz
Jakob + Käthi	Muntanella GmbH	7278	Davos Monstein
	Naef	8038	Zürich
Yvonne	Nater	8702	Zollikon
Hans + Anne-Lise	Netzer	7000	Chur
Bernadette	Neukomm-Abbühl	8308	Illnau
Martin + Patricia	Neuschwander	7500	St. Moritz
Nicole	Neuschwander/Brugger	4313	Möhlin
Dieter + Laurence	Ninck-Müller	3116	Kirchdorf
Theo + Katrin	Pfister	7013	Domat Ems
Andrea	Pfister	4441	Thürnen
Barbara	Pfister	7278	Davos Monstein
Charlotte	Pfister	7278	Davos Monstein
Erwin	Pfister	7278	Davos Monstein

Ernst + Margrit	Pfister-Meisser	7278	Davos Monstein
Marcia	Phillips	7278	Davos Monstein
Chris + Julia	Pielmeier / Wessels	7278	Davos Monstein
Dorothee	Portmann	7270	Davos Platz
Dr. Johann Christof	Ragg	D-13158	Berlin
Lydia	Reber	8044	Zürich
Samuel	Reber	8005	Zürich
Ueli	Reber	8005	Zürich
Peter + Burgi	Reber-Liebst	6010	Kriens
Michael + Bettina	Redies - Kiefer	7278	Davos Monstein
Andres	Richard	8802	Kilchberg
Erwin + Rosmarie	Roffler-Accola	7270	Davos Platz
H.-P. + J.	Rotzler	4313	Möhlin
Regula	Rudolf	7270	Davos Platz
Toni + Christina	Rüegger-Zingg	6403	Küssnacht a.R.
Ruth	Rüesch-Schwendener	9010	St. Gallen
Samuel	Ruggli-Bieri	3270	Aarberg
Peter + Mélanie	Ruth	3098	Köniz
Markus	Rüttimann	6045	Meggen
Martin	Rüttimann	6045	Meggen
Matthias	Rüttimann	5507	Mellingen
Rosa	Rüttimann	6045	Meggen
Dominik + Birgit	Rüttimann-Hürlimann	5600	Lenzburg
Beat + Trudi	Rüttimann-Hofer	7278	Davos Monstein
Klaus + Käthy	Rüttimann-Wyss	4950	Huttwil
Peter	Rüttimann-Zihler	6045	Meggen
F.-S.	Beerli-Jörimann	8608	Bubikon
Karin	Sallenbach	8124	Maur
Annelies	Sänger	6110	Sursee
Luzia	Sax-Flury	7134	Obersaxen
Liggi	Schachenmann	7000	Chur
Peter	Schachenmann	7278	Davos Monstein
E.	Schaffner-Rumo	4410	Liestal
Wolfgang + Maria	Schatton	D-65760	Eschborn
Roland + Theres	Schibli	5442	Fislisbach
Dr. Leon	Schlumpf	7012	Felsberg
Tobias	Schmid & Sohn	9442	Berneck
Elsi	Schneider	7000	Chur
P.+ V.	Schneider-Stocker	8126	Zumikon
Bandar	Secchi	7270	Davos Platz
Beat	Semadeni	6330	Cham
Rudolf	Semadeni	8610	Uster
Toni + Vita	Senn	7278	Davos Monstein
Consuelo + Barbara	Senn-Bucher	5436	Würenlos
Walter	Senn-Frick	5303	Würenlingen
Ueli	Sieger	8006	Zürich
Walter + Susi	Sieger	8712	Stäfa
Josef + Liselotte	Sigrist-Blum	6006	Luzern
Stephan + Nicole	Sommer-Rüttimann	4528	Zuchwil
Vreni	Spoerry	8810	Horgen
Hans-Heiri + Vreni	Spöri	7270	Davos Platz
	Sporthaus Peter Frei	7260	Davos Dorf
Joos + Vroni	Sprecher	4312	Magden
Urs	Stähli	8820	Wädenswil
Annemarie	Stark	9000	St. Gallen
Werner	Steinert	9465	Sehmatal-Sehma

Heinz	Steinmann	D-81475	München
Denise	Stierli	5607	Hägglingen
Ilse	Stierli-Nauer	5607	Hägglingen
	Stiffler Paul & Söhne Metzgerei AG	7270	Davos Platz
Benno + Simone	Stocker-Grohrock	7278	Davos Monstein
Herr	Stöckli	6003	Luzern
Rita	Stoffel-Schaffner	7017	Flims Dorf
Markus	Streckeisen	8049	Zürich
Urs	Strozzega-Fey	8707	Uetikon am See
Elisabeth	Tanner-Thürer	3400	Burgdorf
Edy + Marlis	Thomann	7278	Davos Monstein
Monika	Thomann	1278	Rippe
	Thöny Mode AG	7270	Davos Platz
Vreni	Thuerkauf	4053	Basel
Andreas + Beatrice	Thürer	8280	Kreuzlingen
Daniel + Susi	Thürer	8057	Zürich
Luzius	Thürer	8640	Rapperswil
Maria	Thürer	9053	Teufen
P. + I.	Thürer	8542	Wiesendangen
Hans + Marianne	Toggenburger	9103	Schwellbrunn
Willi	Tschudin	4314	Zeiningen
Anna	van den Berg-Thürer	NL-4624AR	Bergen of Zoom
Bend	Viehöfer	52134	Herzogenrath
Christoph	Vock	8006	Zürich
Klaus + Ursula	von Weitershausen	81247	München
Leni	Waechter-Buol	7278	Davos Monstein
	Walservereinigung Graubünden	7000	Chur
Wolfgang	Weihrauch	D-89520	Heidenheim
Thomas + Martina	Weihrich	8280	Kreuzlingen
Edith + Adi	Weihrich-Neuschwander	8598	Bottighofen
Helena	Wellinger	7270	Davos Platz
Anny	Wenger	8913	Ottenbach
Hans + Vreni	Wilhelm	3098	Köniz
Martin + Ruth	Wilhelm	7278	Davos Monstein
Hans + Utti	Wilhelm-Buol	7278	Davos Monstein
B. + G.	Winter	31737	Rinteln
Arthur	Witzig-Wegmann	8461	Oerlingen
Berta F.	Wood	USA-22901	Charlottesville, VA
Eduard	Wurster	7270	Davos Platz
Claudia	Wüthrich	7270	Davos Platz
Silvia	Wyss	6403	Küssnacht
G.+ D.	Zaugg	2504	Biel
Theodor + Agnes	Zehnder	7270	Davos Platz
	Zehnder GmbH Monstein	7278	Davos Monstein
Lüzza + Irène	Zisler Hotel Ducan	7278	Davos Monstein
Beat + Hildegard	Zobrist	8834	Schindellegi
Josefina	Züllig-Uffer	7430	Thusis
Albert + Elisabeth	Zurbuchen	8330	Pfäffikon ZHl

Bildernachweis:

Maja Bless, Monstein: 4, 11, 17. Ursina Laely: 9. Hitsch Meisser: 22, 23, 25. Ursi Stiffler Titelseite. Philipp Wilhelm: 19.

Jahresprogramm Monstein 2007

Fotoausstellung «Heiliger Geist»

in Zusammenarbeit mit Kirchengemeinde
Alte Kirche Monstein

16. – 24. Juni

Davos Sounds Good 2007

Jazz Konzerte im Hotel/Restaurant Ducan

Samstag, 19.00 – 22.00 Uhr

The Guillaume Nouaux Quintett with Lery Jones

14. Juli

Sonntag, 12.30 – 15.00 Uhr

Jim Gunton's Reliance Band

15. Juli

Konzert «young Artists»

15.15 Uhr, Kirche St. Peter

6. August

Bilderausstellung von Robert Käppeli sen.

Alte Kirche Monstein

14. Juli – 12. August

9. «pro Monstein»-Dorffest

Samstag Dorfmarkt ab 11.00 Uhr

Sonntag Festgottesdienst und Frühschoppen ab 10.30 Uhr

11. und 12. August

OpenAir Monstein 07

in der Sandgrube Monstein

18. August

Bergtour auf das Valbellahorn

Ganztägige Bergtour mit Doris und Urs Meisser

1. September

Fotoausstellung «Heuen – Herden – Holzen» von Maja Bless

Alte Kirche Monstein

13. August – 28. Oktober

Monstein in den 30-er und 40-er-Jahren

Film von Gaudenz Ambühl im Hotel Ducan

im November
